

# Saitenlinie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **7 (2000)**

Heft 73

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

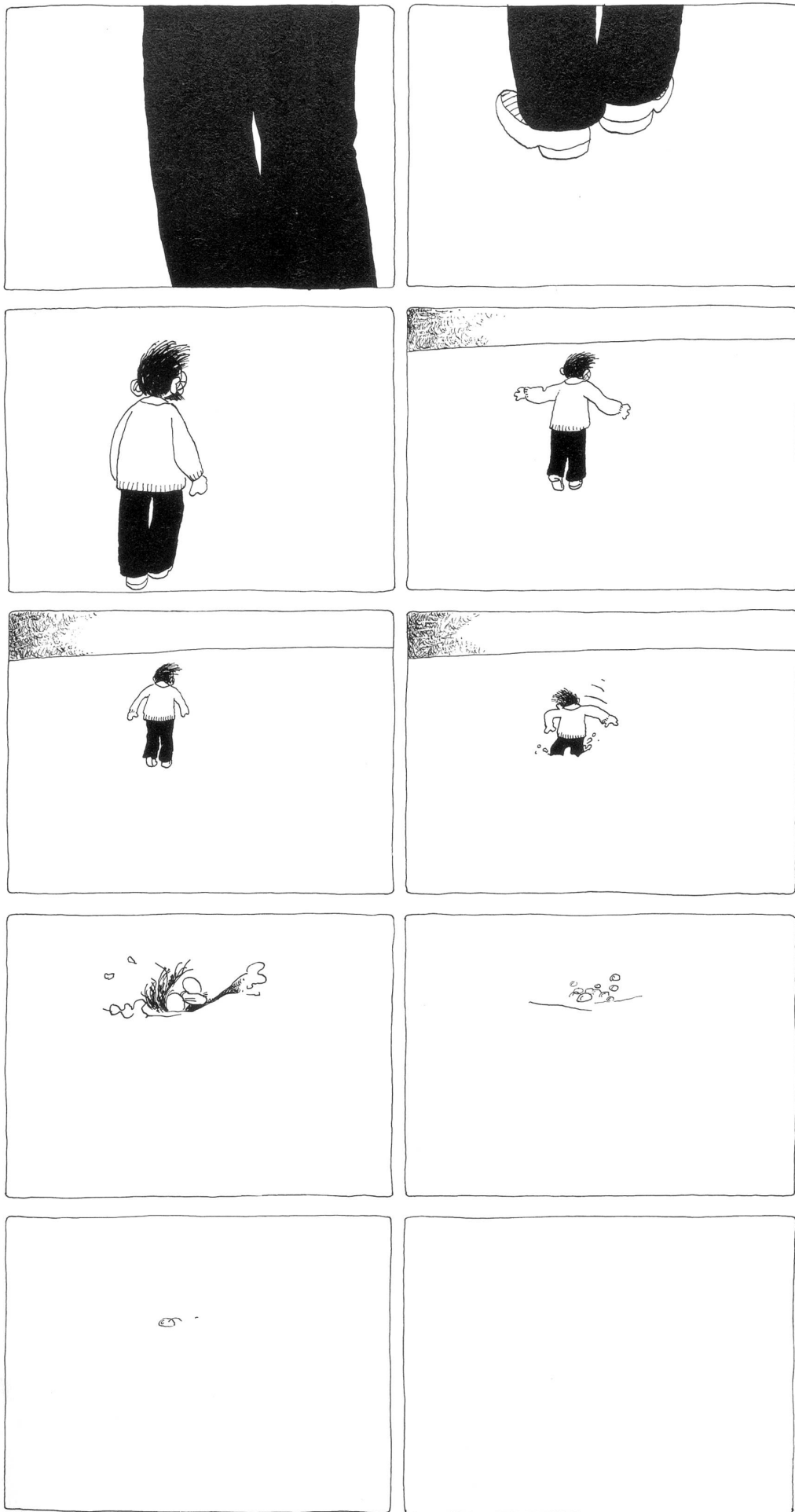
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# IT DOESN'T MÄDER



## SAITENLINIE

■ Flaniert man durch die Galerie der **Ostschweizer Kunstszene**, hat man ja manchmal fast den Eindruck, dass sich die Kunst beschränkt auf den permanenten Versuch, sich selbst etwas Berühmtheit zu verschaffen. Inhalte sind ja auch ziemlich unkühl und verbrauchen ja schliesslich auch nur unnötig Platz. Unter [www.geocities.com/brandlfan](http://www.geocities.com/brandlfan) kann man seit kurzem die Website des **Mark Staff Brandl-Fan Clubs** besuchen. Eingerichtet wurde sie von Ex-SchülerInnen des künstlerischen Chicago-St.Gallens. Die «inoffizielle» Website will zur hochbrisanten Debatte darüber aufrufen, wer nun eigentlich mehr in ist: Ice-T, die Backstreet Boys, Mark Staff Brandl oder am Ende doch **Com & Com**?

■ Kaum dass er's sich auf dem von **Bertelsmann** gepolsterten Lehn- sorry Lehrstuhl an der St.Galler Uni gemütlich gemacht hat, verleiht Kommunikationswissenschaftler **Peter Glotz** auch schon seinem Ärger über weniger gediegen Gebettete Ausdruck: «Das Gejammere unserer Mittelschicht über Stress und ihr Unwille, früh aufzustehen, gehen mir schon seit vielen Jahren auf die Nerven», liess er sich im «Tagblatt» aus seinem Buch «**Die beschleunigte Gesellschaft**» zitieren. Der ehemalige **SDPD-Geschäftsführer** macht keinen Hehl daraus, dass seine «Sympathie eher den Beschleunigern als den Entschleunigern gehört». Was uns keineswegs daran hindert, uns weiterhin vorbildlich fürs **Menschenrecht des Ausschlafens** und eine nachhaltige Entschleunigung einzusetzen.

■ Weiss der Kuckuck weshalb in letzter Zeit immer mehr **öffentliche Uhren** von der Bildfläche verschwinden. Hat jetzt die **Uhrenindustrie** bigott die Zifferblattschnauze voll von armband-uhrlosen Schmarotzern, die sich kostenlos die Uhrzeit reinziehen? Die Rache an den **Armband-uhrverweigerInnen** ist bittersüss: Da verpasst man nicht nur den letzten Zug, sondern bald das ganze Leben. Wenn einem dann vor lauter Geschwindigkeit nicht nur öffentliche Uhren, sondern auch noch Öffentlichkeit, Kindheit, **Herr Mäder** und alle guten Geister dieser Welt verlassen und am Ende gar noch das **Verschwinden der Wirklichkeit** heraufbeschwört wird, rückt die Notwendigkeit des Erwachens unausweichlich näher. Erste Antworten auf die Schlaf- und Traumfeindlichkeit der BeschleunigungsbefürworterInnen bekommen Sie in unserer **Mai-Ausgabe** verabreicht. Dann nämlich geht es definitiv ums Erwachen. Ob nun in der **Kaserne Neuchâten-Anschwilen**, im Kantonsspital oder im Intercity-Speisewagen – im Mai können Sie mit uns auf die Welt kommen.

■ Jetzt aber zur Preisverleihung. Ein Goldenes Kopfkissen für die Tanzschaffende **Gisa Frank**, die uns den poetischsten Presstext seit langem beschert hat. «Je grösser das Tier, desto kürzer der Schlaf», steht in der Ankündigung des Tanzstückes «**Ruhen – ein Kammerstück**». So werden denn «die Betten fliegen», «Träume liegen schwer wie Meeres-Ruhen» und Peter Glotz geht das alles wahnsinnig auf den Wecker.



**TeleOstschweiz**

**täglich  
ab 18 Uhr  
stündlich**

**Infokanal der Cablecom  
Kanal 10, Frequenz 210.6**